

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Einleitung: Die diskursive Produktion von Kindheit</b> . . . . .	<b>9</b>
<b>II. Die Abwesenheit der Kindheit: Familiäre Beziehungen in Gellerts <i>Leben der schwedischen Gräfin von G**</i></b> . . . . .	<b>39</b>
1. Familiäres Chaos und bürgerliche Moral . . . . .	39
2. Familien ohne Kindheiten . . . . .	57
3. Sozialisation als Reterritorialisierung der Frau. . . . .	74
4. Männlicher Buchstabe und weibliches Herz. . . . .	88
<b>III. Die auto-biographische "Erfindung" der Kindheit: Jung-Stilling, Bräker, Moritz</b> . . . . .	<b>101</b>
1. Kindheit als fiktiver Text bürgerlicher Subjektivität . . . . .	101
2. Kindheit in der literarischen Psychologie . . . . .	113
3. Die Idealisierung der Kindheit in der häuslichen Idylle . . . . .	129
4. Die Produktion des familiären Imaginären . . . . .	150
5. Das Kind, die symbolische Ordnung, das Buch. . . . .	171
<b>IV. Die Rückkehr in die zukünftige Kindheit: Goethes <i>Werther</i></b> . . . . .	<b>193</b>
1. Narzißmus und gespaltenes Mutterbild. . . . .	195
2. Das Kind als (revolutionäres) Vorbild . . . . .	206
3. Werthers himmlischer Familienroman . . . . .	216
<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	<b>226</b>